

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 45 (1940-1941)  
**Heft:** 6

**Artikel:** I de Dämmerig  
**Autor:** Kling-Megert, Anna / O.M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-314146>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Lavater schon geschrieben worden, Gutes und Ungutes, von Mitspielern dieses reichen Daseins oft zu nahe gesehen. Nur wenige reichten mit ihrem Verstehen und ihrer Einführung an dieses Vollmass an seelischer Reinheit und Liebeskraft heran, aus dem heraus das Leben und Handeln Lavaters allein zu verstehen ist. Dass es gerade einer Frau gelang, die Bilder aus Lavaters Leben, die wie Bruchstücke eines Grossen, Ganzen der Nachwelt überliefert waren, sichtlich, in vollem Verstehen seines innersten Wesens und warmer, menschlicher Anteilnahme daran, das Leben dieses Mannes, der sich auf den Wegen des Guten heisser bemüht hat als irgendein anderer, noch einmal zu gestalten, ist vielleicht nicht zufällig.

Das Buch greift genau 200 Jahre zurück. Es vermittelt uns ausser Lavater die Begegnung mit all den Menschen, die seinem erfüllten Leben nahe standen, wie Pestalozzi, Zimmermann, Goethe, Herder, es führt uns in eine Hochblütezeit geistigen Schaffens und Suchens hinein, bringt uns durch Lavater, den Verfasser der « Physiognomischen Fragmente », mit berühmten Fürstlichkeiten jener Zeit zusammen und zeigt dabei immer wieder, mit welcher schmerzlicher Sehnsucht der Vielumworbene in sein stilles Heim zu Frau und Kindern zurück beehrte, denn eigentlich berührte all das laute Tun Lavater in seinem Innersten nicht. — Prächtig sind die Frauengestalten des alten Zürichs gezeichnet, tief berührt der Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft und Lavaters ununterbrochenes Wirken für seine geliebte Vaterstadt, erschütternd wirkt die letzte Predigt Lavaters in der St.-Peters-Kirche und das Sterben dieses Mannes, der ein Hüter der heiligen Flamme alles Guten und Edlen war.

Jeder wird aus diesem prächtigen Buch, das bereits eine zweite Auflage erfordert, schöpfen können, niemand wird es ohne Gewinn aus der Hand legen. Wann hätten wir das Vorbild von Menschen, die ohne auf Anfechtungen von links und rechts zu schauen, mutig, stark und leuchtend ihren guten Weg vorwärts gehen, nötiger gehabt als heute?

Ich möchte dieses bedeutende Werk Mary Lavater-Slomans jeder Kollegin warm empfehlen. O. M.

## I de Dämmerig

Wie isch es so heimlig,  
wie isch es so warm  
deheime im Stübli  
i 's Muetterlis Arm!  
Wänn's dusse dänn chutet  
und budlet und schneit,  
de Himmel ganz Zäine  
voll Schnee abeleit.  
Dänn bättlet my Buebe,  
sie chönnt's halt gar guet:

« Liebs Muetti, es Gschichtli  
vom Täll und sym Muet! »  
Im Ofe do pfüserlet  
d' Brotöpfel scho,  
ganz heimli und lyslig  
isch d' Dämmerig cho —  
Und tuet au de Himmel  
sys Tagfänschter zue,  
i gseh no vier Liechtli,  
die lüüchtet mer gnuet!

Aus dem neu erschienenen Mundartbuch von Anna Kling-Megert: Chly Lüt. Ein Buch zum Erzählen und Vorlesen für Buben und Mädchen von 4—8 Jahren. Geb. Fr. 5.20. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Jede Mutter, jede Lehrerin wird aus diesem warmen, hübsch bebilderten Buche schöpfen können, und die kleinen Zuhörer werden ihre Freude haben. O. M.

## VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

*Veilchenblau und Rosenrot.* Ein Märchenbilderbuch. Text und 12 mehrfarbige Bilder von Caroline Stähle. In Halbleinwand geb. Fr. 3.80. Verlag A. Francke AG., Bern.

Feine, poetische Naturstimmung ist das Wesen dieses Büchleins. Verse und Bilder haben den gleichen duftigen Glanz. Es ist wie ein Gruss aus dem Kinderhimmel, wo der feindliche Wind keine dauernde Macht über das Glück auf den sonnigen Wiesen hat. Das feine, liebe Büchlein wird überall Freude bereiten. R.

Marie Bretscher: *Die Magd Brigitte.* Verlag Friedr. Reinhardt, Basel.

Einfach und schlicht, in selten schöner Verbundenheit mit der Natur und dem Wechsel der Jahreszeiten, schildert Marie Bretscher in ihrem ersten Roman das harte Los der Magd Brigitte.